

Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.

MITGLIEDER-BRIEF



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,



Klaus Bachmayer

das Jahr 2014 neigt sich seinem Ende zu, es ist Zeit, Dank zu sagen für das tatkräftige Engagement unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter, für die Hilfe unserer Fördermitglieder und Spender im Kreisverband

Märkisch-Oder-Havel-Spree. Wir haben nach der Fusion mit dem Kreisverband Oranienburg die Stabilität unserer Arbeit erfolgreich fortsetzen können.

Lassen Sie mich bitte zum Ausklang des Jahres auch einen Blick über den „Gartenzaun“ werfen: Der syrische Bürgerkrieg spitzt sich weiter zu. Mittlerweile sind weit über 13 Millionen Menschen in und um Syrien auf humanitäre Hilfe angewiesen. Der Krieg wütet im vierten Jahr. Bitte, schauen Sie nicht weg! Helfen Sie den Menschen – im Krisengebiet oder den Flüchtlingen hier bei uns!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung der humanitären Idee des Roten Kreuzes – ein gesegnetes Weihnachtsfest, Glück und Gesundheit im Jahr 2015.

Ihr Klaus Bachmayer

Haus der kleinen Forscher in Beeskow

In unserer technologieorientierten Gesellschaft wächst die Bedeutung der naturwissenschaftlichen und technischen (Früh-)Bildung. Die gemeinnützige Stiftung Haus der kleinen Forscher unterstützt daher pädagogische Fach- und Lehrkräfte dabei, den Forschergeist von Mädchen und Jungen im Kita- und Grundschulalter qualifiziert zu begleiten. Das Haus der kleinen Forscher ist mittlerweile die größte Frühbildungsinitiative Deutschlands.

Die Beeskower DRK-Kita Biene Maja wurde am 8. Oktober bereits zum zweiten Mal als Haus der kleinen Forscher ausgezeichnet. Anerkannt wurde, wie hier die Begeisterung drei- bis sechsjähriger Mädchen und Jungen für naturwissenschaftliche und technische Phänomene spielerisch gefördert wird. Seit

2010 erforschen und entdecken die Kinder der Einrichtung selbstständig viele Bereiche der Wissenschaft. Der pädagogische Ansatz in Beeskow lautet: die Entwicklung einer positiven Einstellung zur Naturwissenschaft und Technik, die durch Spaß, Freude, Neugier und Begeisterung geprägt ist.

Bundesbildungsministerin Johanna Wanka, Schirmherrin der Stiftung: „Die Neugier und Begeisterungsfähigkeit unserer Kinder ist ein wertvolles Gut. Sie wach zu halten und den Mädchen und Jungen altersgerechte Lernerfahrungen zu ermöglichen – das ist mein Ziel für die frühe Bildung. Das ‚Haus der kleinen Forscher‘ trägt frühzeitig dazu bei, die naturwissenschaftliche und technische Bildung in Deutschland positiv zu verändern.“

Themen in dieser Ausgabe

• Editorial	1
• High-Tech im Altenpflegeheim	2
• Bundeswettbewerb der Bereitschaften	4
• Engagierte Vorsitzende des Landesschiedsgerichts	5
• DRK-Kleiderladen für Storkow	6
• Lehrgangstermine/Impressum	7
• Unsere Jubilare	8

Einfach gut eingespielt

Im Altenpflegeheim Erkner wird das Personal mit modernster Technik eingearbeitet



Gedankenaustausch: Steffen Lelewel und René Kersten

Mit dem Programm firstday@work präsentiert sich der DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V. zukunftsorientiert und aufgeschlossen. Ab sofort lernen neue Mitarbeiter des Altenpflegeheims Erkner ihren Arbeitsplatz nicht mehr per Laufzettel kennen – sondern per App. „Eine gute Einarbeitung ist der Grundstein für die hohe Qualität unserer Arbeit“, betont der Vorstandsvorsitzende des Kreisverbands Klaus Bachmayer. „Daher benutzen wir die Software, um diesen Prozess gleichbleibend gut auszuführen.“

Die Firma espoto aus Potsdam entwickelte die Software firstday@work, die nun nach zweimonatiger Testphase erfolgreich in Erkner eingeführt wurde. espoto-Marketingleiter Steffen Lelewel zeigt sich begeistert: „Das Pilotprojekt hat gezeigt, dass sich die Mitarbeiter mit der App spielerisch an die neuen Abläufe gewöhnen. Sie lernen, die Vorteile moderner Medien zu nutzen und werden durch das Punktesystem angeregt, ihre Fähigkeiten stetig zu verbessern.“



Volle Konzentration: Fabian Gäbel unterwegs mit neuer Technik



Hilfestellung: Jens Knabe gibt Ramona Korn Tipps



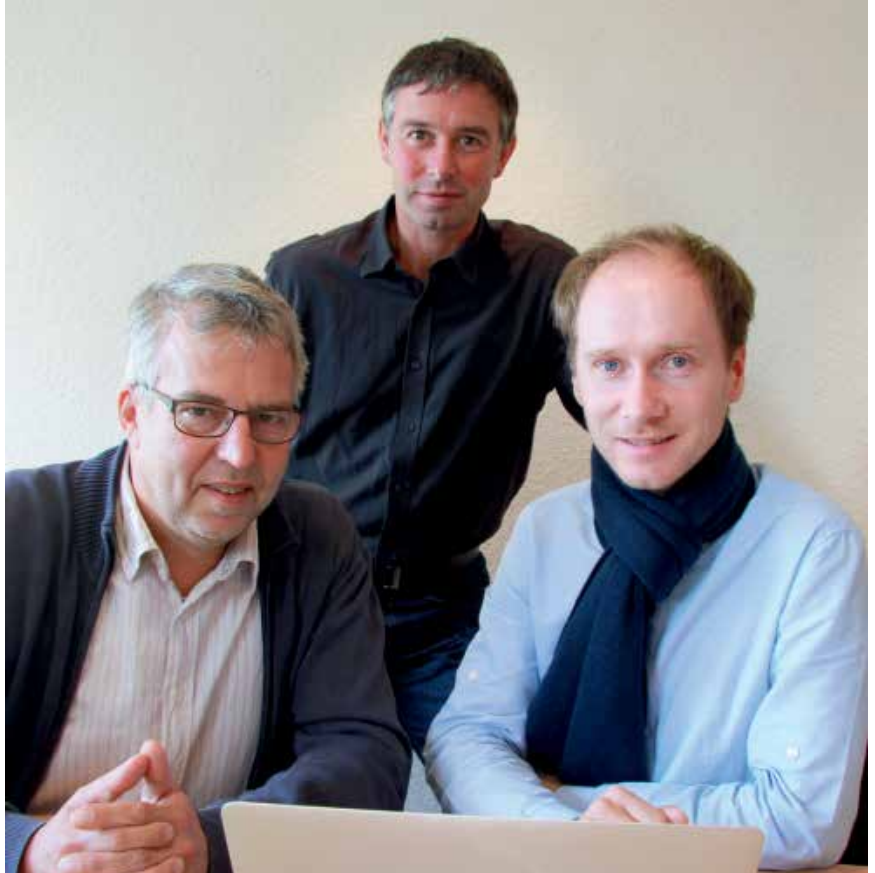
Entstanden ist die Software aus einer Schnitzeljagd-App, die Touristen bereits seit Jahren zum Erkunden Potsdamer Sehenswürdigkeiten nutzen. Wie bei einer Sightseeing-Tour bewegen sich die neuen Mitarbeiter nun per GPS-Ortung durch die unbekannte Arbeitsstätte. Dabei müssen auf dem Smartphone oder Tablet verschiedene Aufgaben gelöst, Fragen beantwortet und Rätsel entschlüsselt werden. Wo ist das Personalbüro? Wie sieht der Dienstplan aus? In welchem Jahr wurde die Einrichtung gegründet? Selbst langjährige Mitarbeiter, die firstday@work getestet haben, kamen bei den Fragen manchmal ins Schwitzen. „Alle Ergebnisse sind für den Arbeitgeber einsehbar“, erklärt Lelewel. „Diese Transparenz hat eine Doppelfunktion. Zum einen kann sich der Vorgesetzte einen Überblick über die Fähigkeiten seiner Angestellten verschaffen. Zum anderen können Arbeitsschritte optimiert werden, die dem Personal Schwierigkeiten bereiten.“

Die Pflegedienstkraft Fabian Gäbel (21) und die Auszubildende Ramona Korn (43) finden die neue Technik gut. Privat nutzen beide seit langem Apps. Dass Smartphones nun auch den Arbeitsalltag erleichtern, ist für sie also nur eine logische Weiterentwicklung. „Es macht richtig Spaß, mit dem Tablet durch die Einrichtung zu laufen, um sich den unterschiedlichen Aufgaben zu stellen“, erzählt Ramona Korn. „Außerdem muss man bei Fragen nicht ständig seinen Vorgesetzten nerven.“

Einrichtungsleiter René Kersten sieht in der neuen Software, die vom Land Brandenburg gefördert wurde, sogar nur den Anfang. „Ziel muss es doch sein, Arbeitsabläufe nachhaltig zu vereinfachen“, fordert er. „Dafür ist die App wie geschaffen. Ich muss dann an der Zimmertür nur mein Handy an den QRL-Code halten und weiß sofort, welche Medikamente der Patient benötigt. Das spart langes Rennen und minimiert Fehler.“

Steffen Lelevel empfindet die Anregungen von Kersten als Ansporn. „Wir sind zwar noch ganz am Anfang“, sagt der Marketingmann, „aber über kurz oder lang wird die Digitaltechnik alte Arbeitsabläufe revolutionieren. Wir wollen, dass dank unserer Entwicklung bald alle Brandenburger Angestellten einfach gut eingespielt sind.“

DAN ECKARDT



In einer Beratung, zu der der Vorstandsvorsitzende Klaus Bachmayer Projektmanager Jens Knabe und Marketingchef Steffen Lelewel (im Foto v.l.n.r.) nach Fürstenwalde eingeladen hatte, wurden die bisherigen Ergebnisse und zukünftige Schwerpunkte der Zusammenarbeit zwischen dem DRK-Kreisverband MOHS und der Firma espoto erörtert. Für den DRK-Mitglieder-Brief stellten wir den espoto-Vetretern drei Fragen:

Was ist der Unternehmenszweck der Firma espoto?

Steffen Lelewel: espoto entwickelt mobile Lösungen, sogenannte Apps, welche die Prozesse in der täglichen Arbeit lebendiger gestalten, Informationen sofort bereitstellen und die individuelle Wertschätzung durch direktes Feedback fördern.

Wie beurteilen Sie die ersten Ergebnisse der Zusammenarbeit mit einem DRK-Kreisverband?

Jens Knabe: Wir freuen uns, mit dem DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree einen konstruktiven und visionären Partner für das Testen und Weiterentwickeln unserer Software gefunden zu haben. Die Rotkreuz-Mitarbeiter sind begeistert von den Möglichkeiten der Technologie.

Wie sehen Sie die Perspektiven der Zusammenarbeit?

Steffen Lelewel: Wir werden den Unternehmensrundgang firstday@work als innovatives Schulungsinstrument fest etablieren, um den Wissenstransfer in den einzelnen Einrichtungen zu verbessern. Des Weiteren wollen wir die Idee der Unternehmens-App für eine moderne interne Kommunikation gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz weiterentwickeln.

Brandenburg würdig vertreten

Die Mannschaft aus unserem Kreisverband freute sich über die erfolgreiche Rückkehr in das Wettkampfgeschehen – sie nahm als Vertreterin des Landesverbands Brandenburg am 20. September 2014 in Heidenheim an der Brenz am 55. Bundeswettbewerb der Bereitschaften/FACE teil.

Abfahrt für die sechs Mannschaftsmitglieder André Joeks, Dennis Wieding, Sebastian Pohl, Dustin Schulz, Sandra Moritz und Sabine Joeks sowie die beiden Begleiter Tobias Gräbert und Pascal Hänsel war bereits am 19. September gegen 20 Uhr. Gespannt auf die Aufgaben, die uns erwarten würden, traten wir die Reise nach Baden-Württemberg an. Nach einer doch sehr kurzen Nacht begann am Samstag dann um 08:30 Uhr der Wettbewerb auf dem Parcours.

Die Aufgaben des diesjährigen Bundeswettbewerbs umfassten die ganze Bandbreite der Helfergrundausbildung, der Ersten Hilfe sowie des Sanitätsdienstes und der menschlichen Zuwendung. Drei gestürzte Bahnreisende galt es ebenso zu versorgen wie zwei Opfer eines Raubüberfalls – und die Täter obendrein. Brandopfer, zwei Reanimationen und auch verunglückte Kletterer warteten auf die Teams. Ein LKW musste leitfadengerecht eingewiesen werden und nach ADR, den europäischen Regeln für die



Würdig vertreten: die MOHS-Mannschaft beim Bundeswettbewerb

Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße, beladen werden.

Nach Beendigung des Wettbewerbs trafen sich alle Teilnehmer und Mitwirkenden zur Abendveranstaltung und Siegerehrung in der Karl-Rau-Halle in Heidenheim, um den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

Unsere Mannschaft belegte erfolgreich den 10. Platz und kann sich auf Bundesebene weiterhin mit den anderen Landesverbänden messen.

Unser Dank geht an alle Mannschaftsmitglieder und Betreuer, denn durch den guten Zusammenhalt und blindes Verstehen haben wir den Wettbewerb super gemeistert. Auch

möchten wir nochmal unseren Dank an unsere Betreuerin Laura Tietz aussprechen – mit ihr haben wir souverän alle Stationen gefunden und wurden toll betreut.

Wir hoffen, mit unserer Teilnahme am Bundeswettbewerb wieder einen Anreiz geschaffen zu haben, um weitere Wettbewerbe zu bestreiten. Wer also aus dem Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V. im kommenden Jahr in Hessen am Bundeswettbewerb teilnehmen möchte, sollte eine Mannschaft zum Landeswettbewerb des JRK/der Bereitschaften schicken und diesen gewinnen.

SABINE JOEKS



Das Beste, was mir passieren konnte

Das Wahlergebnis auf der 25. DRK-Landesversammlung am 6. September in der Potsdamer Staatskanzlei war überwältigend. Die Stimmenaushölung erübrigte sich: einstimmig wiedergewählt zur Vorsitzenden des Landesschiedsgerichts wurde Dr. Sibylle Bock aus Strausberg. Sie hat sich als „Streitschlichterin“ im Brandenburgischen Roten Kreuz einen Namen gemacht. Sicher ist es kein Traumjob, in dem man sich ehrenamtlich engagieren möchte. Letztendlich muss es aber auch im Roten Kreuz jemanden geben, der sich ausgleichend um unterschiedliche Meinungen kümmert, eine Instanz verkörpert, an der man sich in dynamischen, auch kurzfristigen Entscheidungsphasen im DRK orientieren kann. Diese Aufgabe scheint der 60-jährigen Rechtsanwältin auf den Leib geschneidert.

Seit 1995 arbeitet Sibylle Bock als Fachanwältin für Arbeits-, Familien- und Sozialrecht in Strausberg und ist seither auch ehrenamtlich engagiert in der Strausberger Rotkreuzarbeit. Dass es dazu kam, sagt Sibylle Bock, resultiere eigentlich aus einer Abfolge vieler Zufälle.

Im März 1960 ging die Familie der kleinen Sibylle Reche, die 1954 in Potsdam geboren wurde, in den Westen. Sie wuchs im Weserbergland auf und besuchte seit 1964 das Gymnasium für Mädchen in Holzminden. 1972 „baute“ sie das Abitur, begann an der Uni Göttingen ein Studium der Volkswirtschaftslehre. Als diplomierte Volkswirtin fand sie 1978 eine Anstellung als wissenschaftliche Assistentin an der TU Hannover am Lehrstuhl für öffentliche Finanzen. 1984 promovierte sie hier zum Dok-



Dr. Sibylle Bock: als Delegierte auf der 25. Landesversammlung in Potsdam

tor der Staats- und Wirtschaftswissenschaften.

Die berufliche Karriere verhinderte nicht privates Glück. 1975 heiratete Sibylle Reche Pfarrer Dr. Martin Bock, die Kinder Tilman (*1984) und Susanne (*1986) machten die Familie komplett. Das Leben als Pfarrersfrau im einsamen Weserbergland brachte aber nicht die erwartete Erfüllung – die engagierte Frau begann 1985 ein Jurastudium an der TU in

Hannover.

Die deutsche Wiedervereinigung hielt auch für die Lebensplanung der Familie Bock unerwartete Impulse bereit. Nachdem Dr. Martin Bock als Direktor am Sozialwissenschaftlichen Institut der Bundeswehr 1994 in den Osten, nach Strausberg, versetzt wurde, zog die Familie, die inzwischen in München sesshaft geworden war, 1995 nach. „Eine Entscheidung, die uns und den Kindern nicht leicht fiel“, betont Sibylle Bock rückblickend.

Was sie eigentlich nie gewollt hatte, stand jetzt auf der Tagesordnung. Sie wurde, nachdem sie 1994 in München ihr zweites Staatsexamen abgelegt hatte, vor zwanzig Jahren Rechtsanwältin in Strausberg. Schnell ergänzte sie ihr berufliches mit einem ehrenamtlichem Engagement in der Lokalpolitik und im Roten Kreuz. Ab 1998 war sie Justiziarin im DRK-Kreisverband Strausberg. Nach sinnvollen Fusionen mit anderen DRK-Verbänden engagiert sich Dr. Sibylle Bock – neben ihrer Tätigkeit als Vorsitzende des DRK-Landesschiedsgerichts – ehrenamtlich als Vizepräsidentin des DRK-Kreisverbands Märkisch-Oder-Havel-Spree.

Sie ist eine von uns, und auf die Frage, ob sie die Entscheidung von 1994, von München nach Strausberg zu gehen, noch bereue, lässt sie keine Zweifel offen: „Das war das Beste, was mir passieren konnte!“



Tägliche Routine: In der Strausberger Kanzlei

DRK-Kleiderladen für Storkow

Es hatte in diesem Jahr einige Veränderungen gegeben in der DRK-Geographie der sechstältesten der 112 brandenburgischen Städte. Die Kinder der DRK-Kita „Zwergenland“ aus dem Storkower Ortsteil Küchensee sind in ein modernes Gebäude umgezogen. In den alten Gemäuern blieb einstweilen die vom DRK betriebene Kleiderkammer zurück.

Drei große Räume im ehemaligen Kita-Platten-Bau aus DDR-Zeiten sind seither ziemlich vollgepfropft mit Kleidung für Jung und Alt, Wäsche und Hausrat aller Art. Auf zwei Tischen stehen Nähmaschinen. Hier werden nicht nur kleinere Schäden an Kleiderspenden ausgebessert. In die Nähstube kann jeder Storkower seine Sachen zum Ändern oder Ausbessern bringen. „Ein Service“, so die Leiterin der DRK-Kleiderkammer Brigitte Kühn, „der sehr gut angenommen wird.“

Neben ihr sind hier noch vier weitere Mitarbeiterinnen auf geförderten Arbeitsplätzen beschäftigt. Die Spenden müssen ausgebessert, sortiert und eingeräumt werden. Unübersehbar ist allerdings die Enge, in der hier die Kunden, die aus Storkow und der ganzen Umgebung bis aus Beeskow kommen, wie in einem üppig bestückten Warenhaus nach Herzenslust in Regalen und Kleiderständen stöbern und auswählen können.

Für die nahe Zukunft ist eine positive Veränderung geplant. Klaus Bachmayer, Vorstandsvorsitzender des DRK-Kreisverbands Märkisch-Oder-Havel-Spree, hat sich an die Storkower Stadtverwaltung mit der Bitte gewandt, für die DRK-Kleiderkammer ein neues Domizil zu finden. Er fand offene Ohren und ist froh über die gefundene Unterstützung. In dem ehemaligen Jugendclubgebäude im Ortsteil Küchensee, dem vormaligen Konsum, wird das Deutsche Rote Kreuz alle Voraussetzungen vorfinden, um nach der Komplettanierung einen großzügigen, modernen Kleiderladen einzurichten.

Neben dem Kleiderladen, der Nähstube und der Schuldnerberatung will



der Kreisverband hier auch Materialien für den Katastrophenschutz unterbringen. Ein Viertel des Gebäudes, das nicht beheizt werden muss, sollen als Katastrophenschutzlager dienen. Hier werden Ausrüstungsgegenstände und Verbrauchsgüter wie Zelte, Decken, Verbandsmaterial und Trockennahrung gelagert. Im übrigen Gebäude sind umfangreiche Arbeiten zur energetischen Sanierung, an Heizung und Elektrik vordringlich.

2015 wird der neue DRK-Kleiderladen in Storkow eröffnet werden. Ralf Steinbrück, Chef der Stadtentwicklung in der Storkower Stadtverwaltung, ist optimistisch: „Wir hoffen, dass die Sanierung des Gebäudes in einem halben Jahr zu schaffen ist.“ Für Storkow, so Steinbrück, sei es wichtig, dass das Altkleiderangebot des Deutschen Roten Kreuzes nicht nur erhalten bleibt, sondern sogar spürbar ausgebaut wird.

Ausbau des Angebots: Rotkreuzaltkleiderläden erfreuen sich wachsender Beliebtheit



Lehrgangstermine I. Quartal 2015

DRK-KV Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.

Lebensrettende Sofortmaßnahmen

24.01.	Frankfurt (Oder)
21.03.	Frankfurt (Oder)
10.01.	Fürstenwalde
24.01.	Fürstenwalde
07.02.	Fürstenwalde
21.02.	Fürstenwalde
07.03.	Fürstenwalde
21.03.	Fürstenwalde
28.03.	Fürstenwalde
07.02.	Beeskow
28.03.	Beeskow
25.01.	Strausberg
08.02.	Strausberg
01.03.	Strausberg
21.02.	Eisenhüttenstadt
14.03.	Eisenhüttenstadt

Erste-Hilfe-Training

15.01.	Frankfurt (Oder)
21.01.	Frankfurt (Oder)
07.02.	Frankfurt (Oder)
11.02.	Frankfurt (Oder)
27.02.	Frankfurt (Oder)
10.03.	Frankfurt (Oder)
20.03.	Frankfurt (Oder)
26.03.	Frankfurt (Oder)
14.01.	Fürstenwalde
17.01.	Fürstenwalde
21.01.	Fürstenwalde
04.02.	Fürstenwalde
11.02.	Fürstenwalde
18.02.	Fürstenwalde
25.02.	Fürstenwalde
04.03.	Fürstenwalde
11.03.	Fürstenwalde
14.03.	Fürstenwalde
18.03.	Fürstenwalde
25.03.	Fürstenwalde

07.01.	Eisenhüttenstadt
21.01.	Eisenhüttenstadt
28.01.	Eisenhüttenstadt
04.02.	Eisenhüttenstadt
11.02.	Eisenhüttenstadt
18.02.	Eisenhüttenstadt
04.03.	Eisenhüttenstadt
11.03.	Eisenhüttenstadt
18.03.	Eisenhüttenstadt
23.01.	Beeskow
13.02.	Beeskow
21.02.	Beeskow
20.03.	Beeskow
12.01.	Strausberg
14.01.	Strausberg
23.01.	Strausberg
26.01.	Strausberg
28.01.	Strausberg
10.02.	Strausberg
20.02.	Strausberg
23.02.	Strausberg
25.02.	Strausberg
05.03.	Strausberg
06.03.	Strausberg
11.03.	Strausberg
18.03.	Strausberg
25.03.	Strausberg
28.03.	Strausberg
14.01.	Oranienburg
28.01.	Oranienburg

Erste-Hilfe-Lehrgang

12./13.01.	Frankfurt (Oder)
16./17.02.	Frankfurt (Oder)
03./04.03.	Frankfurt (Oder)
05./06.01.	Fürstenwalde
12./13.01.	Fürstenwalde
19./20.01.	Fürstenwalde
26./27.01.	Fürstenwalde
02./03.02.	Fürstenwalde
09./10.02.	Fürstenwalde

16./17.02.	Fürstenwalde
23./24.02.	Fürstenwalde
28.2./01.03.	Fürstenwalde
02./03.03.	Fürstenwalde
09./10.03.	Fürstenwalde
16./17.03.	Fürstenwalde
20./21.03.	Fürstenwalde
23./24.03.	Fürstenwalde
30./31.03.	Fürstenwalde
13./14.01.	Eisenhüttenstadt
25./26.02.	Eisenhüttenstadt
25./26.03.	Eisenhüttenstadt
30./31.01.	Beeskow
05./06.03.	Beeskow
13./14.01.	Strausberg
27.01.	Strausberg
11.02.	Strausberg
07.03.	Strausberg
06./07.01.	Oranienburg

Impressum

Herausgeber des Mitgliederbriefes:
DRK-Kreisverband
Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 37-38
15517 Fürstenwalde

Tel.: 03361 5967-0
Fax: 03361 76949-70
E-Mail: info@drk-mos.de
Internet: www.drk-mos.de

Verantwortlich i.S.d.P.:
Klaus Bachmayer,
Vorstandsvorsitzender;

Fotos: blackday/fotolia (Bearb. Martin Jacoby), DRK-Kita Biene Maja, DRK-KV-MOHS, Dan Eckardt, Lutz Eckardt

Namentlich gekennzeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss.

Unseren Jubilaren zum Geburtstag



102 Jahre, geb. 1912

Coburg, Hedwig, Beeskow, 29.12.

99 Jahre, geb. 1915

Paschke, Herta, Frankfurt, 24.12.

98 Jahre, geb. 1916

Ruscher, Günter, Neuenhagen, 16.11.

95 Jahre, geb. 1934

Damm, Elsbeth, Jacobsdorf, 06.10.; Gabel, Liselotte, Eisenhüttenstadt, 07.10.; Heinisch, Günter, Frankfurt, 16.11.; Rockstroh, Otto, Lichtenow, 22.11.; Senff, Erika, Strausberg, 21.12.

90 Jahre, geb. 1924

Stoppert, Brigitte, Frankfurt, 03.10.; Uhlig, Alice, Frankfurt, 09.10.; Haack, Erna, Liebenwalde, 20.10.; Knapp, Gertrud, Rietz-Neuendorf, 29.10.; Hartwig, Günter, Strausberg, 30.10.; Krause, Marie, Hennigsdorf, 05.11.; Salomon, Maria, Frankfurt, 08.11.; Haedicke, Erika, Bad Saarow, 11.11.; Becker, Horst, Hohen Neuendorf, 24.11.; Diedrich, Waltraud, Oranienburg, 29.11.; Fischer, Georg, Kremmen, 03.12.; Kühnel, Charlotte, Eggersdorf, 17.12.; Wypler, Ilse, Müncheberg, 24.12.; Bernhard, Christa, Strausberg, 25.12.;

85 Jahre, geb. 1929

Freimuth, Hildegard, Spreenhagen, 01.10.; Handke, Hubert, Erkner, 02.10.; Braun, Horst, Birkenwerder, 04.10.; Rückert, Waldemar, Kremmen, 09.10.; Kloß, Ruth, Strausberg, 11.10.; Hartelt, Eva Marie, Altlandsberg, 14.10.; Witt, Manfred, Frankfurt, 18.10.; Dochhan, Ilse, Oberkrämer, 19.10.; Pabst, Ursula, Strausberg, 21.10.; Kanitz, Erhard, Rüdersdorf, 23.10.; Krüger, Wilfried, Frankfurt, 28.10.; Ebert, Ruth, Erkner, 28.10.; Brühe, Margarete, Wiesenau, 02.11.; Wolff, Julius, Strausberg, 03.11.; Schmidt, Heinz-Albert, Hoppegarten, 05.11.; Koll, Inge, Löwenberger Land, 06.11.; Schulz, Ruth, Frankfurt, 07.11.; Handrick, Ruth, Erkner, 08.11.; Sorrer, Erika, Fürstenwalde, 10.11.; Schneider, Heinz, Strausberg, 10.11.; Franke, Werner, Buckow, 14.11.; Rex, Elise, Erkner, 15.11.; Giertz, Else, Frankfurt, 16.11.; Heinrich, Renate, Briesen, 18.11.; Schäwel, Ursula, Strausberg, 18.11.; Drendel, Marie-Luise, Frankfurt, 20.11.; Braun, Heinz, Erkner, 21.11.; Röhricht, Irmgard, Erkner, 22.11.; Grohnwald, Johannes, Steinhöfel, 23.11.; Rosenfeld, Erika, Fredersdorf-Vogelsdorf, 23.11.; Nuß, Gerda, Oranienburg, 25.11.; Matuschowitz, Christa, Frankfurt, 29.11.; Ostehr, Dieter, Beeskow, 29.11.; Schlender, Werner, Schöneiche, 01.12.; Gurski, Herta, Petershagen, 01.12.; Benjamin, Alice, Beeskow, 09.12.; Lange, Ingeborg, Eggersdorf, 09.12.; Meißner, Ilse, Frankfurt, 13.12.; Schwarz, Everhard, Strausberg, 14.12.; Frenzel, Gerda, Frankfurt, 15.12.; Danne, Anneliese, Beeskow, 15.12.; Schulz, Ingeborg, Fürstenwalde, 16.12.; Schultze, Ulrich, Langewahl, 19.12.; Mönch, Joachim, Strausberg, 21.12.; Arendt, Gerhard, Frankfurt, 26.12.; Huhn, Hans-Günther, Petershagen, 28.12.; Raske, Paul, Buckow, 29.12.; Raske, Vera, Buckow, 29.12.

80 Jahre, geb. 1934

Dobbert, Wolfgang, Schildow, 01.10.; Schunke, Wilfriede, Strausberg, 01.10.; Meinerz, Brigitte, Fürstenwalde, 02.10.; Weiss, Gerda, Schlaubetal, 02.10.; Hauk, Günter, Erkner, 03.10.; Mosebach, Rosi, Strausberg, 05.10.; Bonk, Werner, Petershagen, 06.10.; Kummich, Helmut, Eisenhüttenstadt, 11.10.; Haufe, Ines, Oranienburg, 12.10.; Vetter, Ursula, Fürstenwalde, 14.10.; Reiche, Renate, Frankfurt, 15.10.; Haase, Renate, Oranienburg, 15.10.; Schulz, Manfred, Frankfurt, 16.10.; Brandt, Harry, Hennigsdorf, 20.10.; Metzner, Bruno, Strausberg, 20.10.; Schulze, Jutta,

Frankfurt, 21.10.; Spletzer, Anita, Müncheberg, 21.10.; Schumann, Ilona, Frankfurt, 22.10.; Hauschild, Helga, Eisenhüttenstadt, 22.10.; Kartmann, Dieter, Strausberg, 23.10.; Büttner, Anneliese, Eisenhüttenstadt, 26.10.; Haubold, Renate, Petershagen, 26.10.; Borm, Alfred, Frankfurt, 27.10.; Dittrich, Irmgard, Fredersdorf-Vogelsdorf, 29.10.; Seeboldt, Ernst, Buckow, 30.10.; Rolle, Therese, Leegebruch, 01.11.; Greinert, Bärbel, Spreenhagen, 01.11.; Schindler, Waltraud, Fürstenwalde, 01.11.; Kiesel, Manfred, Brieskow-Finkenheerd, 02.11.; Krätzig, Werner, Vierlinden, 03.11.; Brumm, Jürgen, Frankfurt, 09.11.; Dick, Adolf, Erkner, 09.11.; Kraft, Waltraud, Fürstenwalde, 10.11.; Kramrei, Rosa, Brieskow-Finkenheerd, 10.11.; Arnold, Heinz, Oranienburg, 11.11.; Pietschmann, Rudolf, Neuenhagen, 12.11.; Zinke, Annemarie, Erkner, 13.11.; Bornschein, Hilmar, Wendisch Rietz, 15.11.; Eisenreich, Brigitte, Strausberg, 15.11.; Knispel, Christa, Fürstenwalde, 17.11.; Finn, Johanna, Fredersdorf-Vogelsdorf, 18.11.; Hübner, Rolf, Frankfurt, 20.11.; Tiedt, Gerda, Mühlenbeck, 21.11.; Victor, Mathilde, Rauen, 22.11.; Schmied, Rosemarie, Fürstenwalde, 23.11.; Lewandowski, Ingeborg, Fürstenwalde, 24.11.; Sattler, Raimund, Oberbarnim, 25.11.; Frank, Marieluise, Fürstenwalde, 26.11.; Dietrich, Rose-Marie, Storkow, 27.11.; Schwaerzel, Ruth, Mühlenbeck, 28.11.; Buchwald, Annedore, Beeskow, 01.12.; Seiffert, Gerda, Liebenwalde, 02.12.; Kristen, Christa, Hennigsdorf, 03.12.; Bornheim, Werner, Strausberg, 04.12.; Thräne, Lucie, Eisenhüttenstadt, 04.12.; Imiela, Liesbeth, Fredersdorf-Vogelsdorf, 06.12.; Wieth, Manfred, Petershagen, 07.12.; Gummelt, Margarete, Hennigsdorf, 08.12.; Bumke, Horst, Fürstenwalde, 08.12.; Schlußner, Irmgard, Hoppegarten, 09.12.; Heller, Margit, Eisenhüttenstadt, 10.12.; Vetter, Jutta, Schöneiche, 11.12.; Kiesel, Horst, Hennigsdorf, 13.12.; Behnisch, Helga, Bad Saarow, 16.12.; Nienas, Anni, Bad Saarow, 16.12.; Kleinert, Regina, Hoppegarten, 17.12.; Wittke, Vera, Fürstenwalde, 20.12.; Schätzke, Ilse, Brieskow-Finkenheerd, 22.12.; Schüller, Helga, Fürstenwalde, 22.12.; Friese, Benita, Hennigsdorf, 23.12.; Marter, Gerda, Altlandsberg, 25.12.; Niemetz, Manfred, Eisenhüttenstadt, 25.12.; Knust, Alfred, Frankfurt, 26.12.; Lindemann, Dietmar, Altlandsberg, 26.12.; Plontasch, Theodor, Frankfurt, 27.12.; Herrmann, Elisabeth, Hennigsdorf, 28.12.; Berndt, Liselotte, Fürstenwalde, 29.12.; Schulz, Günther, Eisenhüttenstadt, 29.12.; Leuschner, Horst, Oranienburg, 29.12.; Böttcher, Renate, Frankfurt, 31.12.

75 Jahre, geb. 1939

Kleinert, Erika, Spreenhagen, 03.10.; Tänzer, Adelheid, Eisenhüttenstadt, 03.10.; Raum, Bernd, Neuenhagen, 04.10.; Bach, Hilde, Frankfurt, 06.10.; Kämpfe, Peter, Erkner, 09.10.; Leue, Günter, Oranienburg, 10.10.; Finschow, Dieter, Buckow, 10.10.; Stuppert, Wolf Rüdiger, Strausberg, 11.10.; Klengel, Helga, Fürstenwalde, 13.10.; Jäck, Joachim, Rietz-Neuendorf, 13.10.; Lindenberg, Peter, Oranienburg, 13.10.; Steinbach, Herbert, Frankfurt, 17.10.; Lehmann, Renate, Storkow, 20.10.; Schiebel, Karin, Strausberg, 20.10.; Kosch, Manfred, Berlin, 21.10.; Miersch, Erika, Friedland, 23.10.; Krasuk, Edith, Strausberg, 25.10.; Schust, Helga, Frankfurt, 27.10.; Ziske, Renate, Strausberg, 27.10.; Hubrich, Renate, Petershagen, 28.10.; Riedel, Lothar, Frankfurt, 28.10.; Kronisch, Wolfgang, Hohen Neuendorf, 30.10.; Krause, Christa, Fürstenwalde, 02.11.; Quandt, Erika, Steinhöfel, 04.11.; Riedel, Eveline, Eisenhüttenstadt, 11.11.; Voss, Isa, Strausberg, 14.11.; Müller, Edith, Fredersdorf-Vogelsdorf, 16.11.; Schmidt, Manfred, Strausberg, 16.11.; Benthin, Manfred, Erkner, 16.11.; Domnick, Manfred, Hoppegarten, 16.11.; Kuhs, Karin, Oranienburg, 17.11.; Schornsheim, Christa, Strausberg, 17.11.; Weber, Wilfried, Fürstenwalde, 20.11.; Dreys, Hildegard, Strausberg, 20.11.; Hannemann,

Margarete, Eisenhüttenstadt, 21.11.; Zache, Manfred, Hohen Neuendorf, 24.11.; Schlupski, Manfred, Lebus, 25.11.; Kahl, Anita, Fürstenwalde, 25.11.; Rattey, Ilona, Rauen, 26.11.; Plesse, Hans Jürgen, Strausberg, 26.11.; Jaekel, Horst, Rietz-Neuendorf, 01.12.; Teichert, Dagmar, Eisenhüttenstadt, 02.12.; Krause, Christel, Velten, 02.12.; Hölzer, Lisa, Frankfurt, 03.12.; Schwarz, Renate, Fürstenwalde, 03.12.; Pilz, Bärbel, Fürstenwalde, 04.12.; Ladewig, Heide, Spreenhagen, 05.12.; Thiel, Christa, Kremmen, 06.12.; Wiese, Klaus, Erkner, 07.12.; Riedel, Elvira, Frankfurt, 08.12.; Kleeblatt, Renate, Oranienburg, 10.12.; Neuhaus, Barbara, Wiesenau, 18.12.; Mieszler, Manfred, Hoppegarten, 18.12.; Diering, Vera, Frankfurt, 20.12.; Hirschfeld, Helmut, Briesen, 20.12.; Schmidt, Christa, Hennigsdorf, 22.12.; Bracklow, Erika, Storkow, 23.12.; Bränske, Christa, Hoppegarten, 24.12.; Rupp, Maria-Helene, Oranienburg, 25.12.; Dräger, Christa, Rauen, 25.12.; Littmann, Christa, Fürstenwalde, 25.12.; Graf, Christa, Ragow-Merz, 29.12.; Nelde, Friedhilde, Oranienburg, 30.12.; Krause, Wolfgang, Berlin, 31.12.

70 Jahre, geb. 1944

Hunger, Manfred, Lebus, 01.10.; Zetzsche, Rolf, Altlandsberg, 01.10.; Kiesner, Sigrid, Neuenhagen, 05.10.; Neudeck, Werner, Beeskow, 06.10.; Herr, Hannelore, Grünheide, 10.10.; Geisler, Ingrid, Strausberg, 15.10.; Tillack, Heidrun, Eisenhüttenstadt, 21.10.; Fitzke, Irmtraut, Frankfurt, 01.11.; Hegemann, Ruth, Oberkrämer, 04.11.; Kanicke, Ursula, Frankfurt, 05.11.; Götz, Wolfgang, Oranienburg, 05.11.; Andree, Peter, Altlandsberg, 06.11.; Hermsdorf, Sigrid, Cottbus, 08.11.; Steinbrecher, Benita, Erkner, 16.11.; Nauck, Doris, Fürstenwalde, 18.11.; Behla, Werner, Strausberg, 22.11.; Scheit, Christa, Birkenwerder, 24.11.; Sperlisch, Ursula, Erkner, 24.11.; Kliemann, Vera, Frankfurt, 27.11.; Bley, Klaus, Storkow, 03.12.; König, Wolfgang, Oranienburg, 04.12.; Reimann, Karin, Petershagen, 05.12.; Heldt, Kriemhild, Fürstenwalde, 09.12.; Nauck, Astrid, Neuzelle, 11.12.; Blümenberg, Horst, Fürstenwalde, 11.12.; Groschke, Waltraud, Tauche, 11.12.; Rinke, Renate, Mühlenbeck, 14.12.; Ehrlich, Norbert, Storkow, 14.12.; Laske, Renate, Rietz-Neuendorf, 16.12.; Heerbach, Jürgen, Neuzelle, 19.12.; Wolf, Barbara, Hohen Neuendorf, 22.12.; Steinkopf, Christian, Strausberg, 23.12.; Filischak, Brigitte, Rüdersdorf, 24.12.; Lehmann, Christiane, Müllrose, 26.12.; Jahre, Hans-Joachim, Woltersdorf, 26.12.4

